



Hoch konzentriert spielen die Teilnehmer beim Südbaden-Cup Backgammon – hinten rechts: Weltmeister Heribert Lindner.

FOTO: MARKUS ZIMMERMANN

Schnelle Wechsel, Taktik und Strategie

Vor 25 Jahren entstand der Südbaden-Cup im Backgammon / Regelmäßig finden die Turniere in der Denzlinger Rocca statt

Von Markus Zimmermann

DENZLINGEN. Angefangen hat alles in Herbolzheim. Aus einer kleinen Turnierserie machte Claus Weissbarth 1994 den Südbaden-Cup, bei dem am Ende von sechs Spieltagen der Südbadische Meister im Backgammon gekürt wird. „Wir waren schon in Emmendingen, in mehreren Freiburger Lokalitäten, und spielen seit etwa zehn Jahren in der Denzlinger Rocca, wo wir uns sehr wohl fühlen, regelmäßig mit etwa 40 Teilnehmern“, sagt Weissbarth, der die Organisation mit Michael Schoppmeyer 2017 wieder übernommen hat.

25 Jahre Südbaden-Cup, das ist schon ein kleines Jubiläumsturnier wert. Am Samstag ist zu einem Turnier mit variierenden Wertungsrunden eingeladen, das auch schon reichlich Interesse findet. Am Sonntag steht das fünfte Ranglistenturnier der aktuellen Turnierserie an. Bei dem werden in drei Spielklassen die Tagesbesten unter den Anfängern, den Fortgeschrittenen und den Champions ermittelt. 51 Teilnehmer treten an, darunter

neun Frauen. Eine Quote, die immer noch deutlich besser sei als beim Schach, sagt Michael Schoppmeyer. Nicht der einzige Vergleich mit dem Königlichen Spiel – Heribert Lindner sagt: „Taktik und Strategie spielen, wie beim Schach, eine wichtige Rolle.“ Dem aktuellen Backgammon-Mannschaftsweltmeister, der vom Schach zum Backgammon kam, war das jedoch zu wenig. Die Dynamik beim Backgammon habe ihn gepackt, „der schnelle Wechsel von guter und schlechter Stellung und die Möglichkeit, dass auch ein schwächerer Spieler bei einer guten Würfelsequenz einen besseren besiegen kann“, sagt der Würzburger. Die Mischung ist für ihn der besondere Reiz.

„Ganz klar, es gibt die Glückskomponente“, betont Weissbarth, der in den 80er Jahren das Spiel für sich entdeckt hat. Offensiv, Defensiv, Varianten oder Muster, ein Spiel anzugehen, gebe es reichlich. „Es wird jedoch nie einen geben, der das Spiel perfekt beherrscht“, ist er sich sicher. Menschen mit mathematischen Fähigkeiten sieht er im Vorteil. „Es hilft, die Wahrscheinlichkeit von guten oder schlechten Würfelsequenzen voraus berechnen zu können“, sagt Lindner.

Reichlich Könnern sind dabei, wenn im Roccasaal in der Champions-Klasse gespielt wird, so die Nummer eins und zwei der deutschen Rangliste, und neben Nationalspieler Lindner tritt auch der ehemalige Deutsche Meister Rainer Witt an, der das Spiel wegen der permanenten Herausforderung schätzt. „Aber auch, weil es mir erlaubt, überall auf der Welt

INFO

BACKGAMMON

Backgammon ist eines der ältesten Brettspiele der Welt. Ein erstes Würfel-Brett-Spiel, das dem heutigen Backgammon ähnlich war, findet sich bei den Römern. In Mitteleuropa in Vergessenheit geraten, wurde es in der Zeit der Kreuzzüge wiederentdeckt. Anfangs wurde es in Adelskreisen gespielt, später in breiten Kreisen der Bevölkerung. Das auch beim Südbaden-Cup genutzte Verdoppeln mittels Würfel geht auf die 1920er Jahre zurück. In einem New Yorker Spielclub wurde es erfunden. Weltmeisterschaften gibt es seit 1967. **mzd**

an Turnieren teilzunehmen und dabei Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen kennen zu lernen“, wie der Mannheimer sagt. Preisgeld in teils sechstelliger Höhe werden bei Spitzenturnieren ausgeschüttet, in Denzlingen redet niemand davon. Aber nur so zum Spaß wird hier an den 15 Tischen, auf denen jeweils zwei Spielbretter Platz haben, auch nicht gespielt. Die Konzentration, mit der sich die Kontrahenten gegenüber sitzen, ist spürbar. Störende Gespräche werden freundlich unterbunden, wer zuschaut, ist leise und hält gebührenden Abstand.

Gelegentlich kann sich aber auch Freude über einen glücklichen oder der Ärger über wiederholte unglückliche Würfelzahlen bemerkbar machen. „Engagiert, ernsthaft sollten die Teilnehmer schon dabei sein“, sagt Weissbarth, der von vielen weiß, dass sie sich mit Fachliteratur oder Computerprogrammen fit für solche Turniere machen.

Wöchentlich gibt es ein kleines Turnier des Backgammon-Vereins Freiburg: mittwochs, 19 Uhr, im „Egon54“. Anfänger treffen sich montags, 18 Uhr, im „Freispiel“ in Freiburg; Infos: www.suedbaden-cup.de.

Wurfgeschosse stoppen Eurocity

Polizei sucht Zeugen zu Angriff auf Zug in Gundelfingen

GUNDELFINGEN/FREIBURG (fri). Unbekannte haben mit Wurfgeschossen im Bereich des Gundelfinger Bahnhofs am Samstagnachmittag einen Eurocity zum Abbruch seiner Fahrt gezwungen. Der EC 9 von Hamburg-Altona nach Zürich fuhr nach Angaben der Bundespolizeiinspektion Weil am Rhein in Richtung Freiburg, als ihn gegen 14.45 Uhr in Gundelfingen Wurfgeschosse trafen. Die Polizei vermutet, dass die Tat vom Wartehäuschen des Haltepunktes aus erfolgte.

Der Aufprall auf den rund 160 Stundenkilometer schnellen Zug war so heftig, das beide doppelverglasteten Frontscheiben beschädigt wurden. Dabei flogen auch Splitter in den Lokführerstand. Nach einer Schnellbremsung fuhr der Zug mit geringem Tempo bis zum Freiburger Hauptbahnhof weiter. Dort mussten alle Passagiere in andere Züge umsteigen. Der Zugführer stand unter Schock und wurde abgelöst. Eine Fahndung, bei der auch ein Polizeihubschrauber eingesetzt wurde, verlief erfolglos.

Zeugenhinweise an die Bundespolizei unter ☎ 07628/80590.

Start für die Erstklässler

Denzlingen und Vörsstetten

DENZLINGEN/VÖRSTETTEN (BZ). Die Schule geht am Mittwoch, 11. September, für alle Kinder ab der zweiten Klasse wieder los. Die neuen Erstklässler dagegen haben noch ein paar Tage länger Sommerferien.

► In **Denzlingen** beginnt der Schulanfängergottesdienst der örtlichen Grundschule am Freitag, 13. September, um 9.15 Uhr in der Kirche St. Jakobus für Katholiken und in der Kirche St. Georg für Evangelische. Um 10 Uhr beginnt die Aufnahmefeier in den Schulhäusern im Grünen Weg 10 und in der Hauptstraße 124. Die Einschulung der Grundschulförderklassen ist am Montag, 16. September, um 10 Uhr im Schulhaus Grüner Weg 10.

► In **Vörsstetten** findet am **Donnerstag**, 12. September, 9 Uhr, eine ökumenische Feier für die Erstklässler und ihre Familien in der Evangelischen Kirche statt. Ab etwa 10 Uhr erfolgt in der Heinz-Ritter-Halle die Einschulung. Der erste Unterricht endet gegen 11.30 Uhr.

Von Flammen zerstörte Gaststätte soll wieder aufgebaut werden

Nach dem Brand beim Gundelfinger Waldstadion blicken Verein und Pächter nach vorne / Sanierung soll rund 200 000 Euro kosten

Von Andrea Steinhart

GUNDELFINGEN. Vor dreieinhalb Wochen ist die Gaststätte Am Waldstadion in Gundelfingen abgebrannt. Wann wieder geöffnet werden kann, ist unklar. Noch sind die Gebäudewände rußig schwarz, und es riecht rund um das Stadion nach kaltem Rauch. Der Kabinentrakt ist unbeschädigt – so dass der Spielbetrieb am 1. September wieder aufgenommen werden konnte.

Für die Spielvereinigung Gundelfingen/Wildtal war der Brand im Clubheim beim Waldstadion ein heftiger Schlag. Als die Gaststätte am Freitag, 16. August, brannte, wurde der Gastronomiebereich vollkommen zerstört. Schuld daran war ein technischer Defekt, wie die Polizei mitteilte. „Es kommt viel Arbeit auf uns zu – darauf hätten wir gerne verzichtet“, sagte Dieter Kanzler, Vorsitzender der Spielvereinigung im Gespräch mit der Badischen Zeitung.

Seit 48 Jahren steht das Clubheim beim Waldstadion. Das Gelände gehört der Gemeinde, der Verein betreibt das Vereins-

heim. „1971 haben wir es anlässlich unseres 50-jährigen Bestehens eingeweiht“, erzählte Gunther Nolle, Ältestenrat des Vereins. Bevor der Fußballplatz und das Clubheim am Waldrand entstanden, klickten die Gundelfinger noch auf Plätzen in der Industriestraße. „Das hier ist unser fünfter Standort“, sagte Nolle.

Eine von der Versicherung beauftragte Spezialfirma hat mittlerweile die Gaststätte ausgeräumt. Chemiker überprüften die rußigen Oberflächen und den Beton des Gebäudes nach Schadstoffbelastung. „Wir gehen nicht davon aus, dass Wände oder Dächer abgerissen werden müssen“, sagte Kanzler, von Beruf Architekt. „Aber das Gebäude ist jetzt im Zustand eines Rohbaus – alles muss erneuert werden.“

Sobald als möglich will das Team um den Vorstand die Planungen für den Ausbau nach den heutigen Anforderungen angehen. Die Elektroleitungen, Heizungen, sanitäre Einrichtungen, Theke und die Gastronomieküche müssen erneuert werden. Bis zur Wiedereröffnung wird es also dauern. Kanzler rechnet frühestens mit einer Eröffnung im kommenden Mai. „Die Baufirmen haben viel zu tun und

warten nicht auf uns. Wenn wir Glück haben, werden noch dieses Jahr neue Fenster eingebaut.“

„Wir sind erst einmal stillgelegt“, sagte Eberhard Tritschler, der Pächter. Seit siebenhalb Jahre sind er und seine Frau Tina Pächter der Gaststätte. Auch er rechnet mit einem guten halben Jahr Sanierungsarbeit. „Wir müssen jetzt erst abklären, wie es weitergeht, aber wir möchten

auf jeden Fall die Gaststätte wieder pachten.“ Mit Hilfe einer Ausfallversicherung kann die Familie die Sanierungszeit überbrücken. Um Geld einzusparen, wollen der Verein und Tritschler einiges selbst machen. „Außerdem haben jetzt schon unglaublich viel Freunde, Gäste und Vereine ihre Hilfe angeboten.“

Die Sanierung werde wohl rund 200 000 Euro kosten, schätzte Kanzler.



Der Brand vor dreieinhalb Wochen zerstörte die Gundelfinger Gaststätte Am Waldstadion und zog auch angrenzende Bäume in Mitleidenschaft



FOTO: ANDREA STEINHART/FREIBURGER

Die Versicherung übernehme einen großen Teil, den Rest müsse der Verein tragen. „Unsere Rücklagen sind nicht sehr groß, wir müssen das aus dem laufenden Betrieb schaffen und hoffen auch auf Spenden.“ Einen entsprechenden Spendenaufruf will der Verein im Herbst starten. „Eine SWR-1-Disco-party haben wir schon für das Projekt Kunstrasenplatz im November geplant, vielleicht bleibt dabei noch einiges für die Sanierung des Clubheims übrig“, so Kanzler. Ein Gespräch mit Bürgermeister Walz stehe auch noch aus. Dieser drückte bereits sein Mitgefühl für Familie Tritschler und den Verein aus. „Wir sind froh, dass niemanden etwas passiert ist und die Feuerwehr den Brand schnell löschen konnte, so dass das Feuer weder auf den Kabinen- noch auf den Wohntrakt übergang und der Schaden sich so in Grenzen hielt“, sagte Walz. Jetzt gelte es, die Versicherungsfragen schnell zu klären und dann den Blick nach vorne zu richten. „Klar ist: Der Verein braucht eine Gaststätte vor Ort, um seine Gäste bewirten zu können. Es muss alles daran gesetzt werden, damit das klappt“, so Walz. **Mitarbeit: Sebastian Krüger**